



Heute schon gespielt?

Für Andacht und Gottesdienst

18. Mai 2023 · Christi Himmelfahrt

Ich spiele gerne. Zum Beispiel abends in geselliger Runde. Die Würfel gehen reihum. Immer ergeben sich neue Möglichkeiten. Das fasziniert mich. Und manchmal passiert es: Da vergesse ich über dem Spielen die Zeit. Das tut gut.

Im Spiel gehen wir über den Alltag hinaus. Wir lassen die Arbeit hinter uns. Mit dem Spiel bezwecken wir nichts. Wir erarbeiten nichts. Wir sind auf nichts aus. Wir spielen einfach, um zu spielen.

So ist auch unsere Musik. Niemand sagt: „Ich arbeite Trompete“. Wir sagen: „Ich spiele Trompete, ich spiele Posaune, ich spiele Tuba.“ Freilich, zum Musizieren gehören Sorgfalt und auch Einigkeit. Und das ist Arbeit. Aber das Ziel unserer Musik ist das Spiel. Die Feier von Gottes Gegenwart.

Ja, auch unser Glaube hat etwas Spielerisches. Wenn wir Gott loben, dann verfolgen wir damit keine Absicht. Wir loben ihn um seiner selbst willen. Weil er Gott ist. Weil er zu loben ist. Weil es schön ist.

Verlieren wir nicht das Spielerische! Unsere Bläserarbeit hat ihr Ziel im Bläser-spiel. Psalm 105 erinnert uns daran: „Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen! Singet und spielet ihm!“

Wir beten:

Gott, unser himmlischer Vater, du rufst uns ins Leben. Dein Segen begleite uns im Alltag. Jesu Wort erfülle unsere Herzen. Dein Heiliger Geist führe uns ins Spiel deines Lobgesangs. Amen.

EG 332,1 Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre

Christian Kollmar

Landesposaunenpfarrer der Sächsischen Posaunenmission e.V., Mitglied im Theologischen Ausschuss des EPiD e.V., Dresden